

Neuer Hochheimer Stadtmagazin

Amtliches Organ



1. Stadt Hochheim

Erscheint: Dienstags und Freitags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Hochheim, Telefon 52. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Colonelzeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf. Reklamen die 6-gespaltene Colonelzeile 30 Pf. Bezugspr. monatl. 90 Pf. u. 10 Pf. Bringerl. Postfachkonto 168 67 Frankfurt a. M.

Nummer 94.

Dienstag, den 24. November 1925

29. Jahrgang.

Neues vom Tage.

Der Reichspräsident hat den Reichsminister Dr. Franken in Genehmigung seines Entlassungsantrags von seinen Ämtern als Reichsjustizminister und Reichsminister für die besetzten Gebiete entbunden.

Die Ratifikationsurkunden des Schiedsgerichts- und Vergleichsabkommens vom 29. 8. 1924 zwischen Deutschland und Schweden sind in Stockholm ausgetauscht worden. Das Abkommen wird nach einem Monat in Kraft treten.

Die Rheinlandkommission hat eine neue Verordnung erlassen, in der die Ausführungsbestimmungen zu den Erleichterungen im Besatzungsregime bekanntgegeben werden.

Nachdem die französische Kammer die Finanzgesetze mit 278 gegen 275 Stimmen abgelehnt hat, ist das Ministerium Painlevé zurückgetreten.

Der König von England hat an den Reichspräsidenten folgendes Antwortschreiben auf seine, anlässlich des Ablebens der Königinmutter erfolgte Beileidsbekundung geschickt: „Die Königin und ich denken Ihrer Erzelsung aufrichtig zu dem freundlichen Ausdruck Ihrer Teilnahme an unserem großen Schmerz.“

Die Kreditnot der Landwirtschaft.

Die amtlich aus Berlin mitgeteilt wird, fand im Preussischen Landwirtschaftsministerium unter dem Vorsitz des Ministers und unter Beteiligung von Vertretern der zuständigen Reichs- und Staatsministerien, des Präsidenten der Reichsbank und der landwirtschaftlichen Zentralkreditinstitute eine Besprechung mit den Vorständen der preussischen Landwirtschaftskammer über die allgemeine Wirtschaftslage, insbesondere die gegenwärtige Verschuldung der Landwirtschaft statt.

Nach einer Schilderung der gegenwärtigen Notlage durch den Minister berichteten die Vorstände der Landwirtschaftskammer, daß bei dem jetzigen Stande der Preise für die meisten landwirtschaftlichen Erzeugnisse der Bestand der Wirtschaft ernstlich gefährdet ist. Als Erleichterung für die Landwirtschaft wurde neben der Angleichung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse die Herabminderung der steuerlichen Lasten, insbesondere die Regelung der landwirtschaftlichen Kreditverhältnisse angesehen. Es herrsche die Ansicht, daß die Kreditnot nur durch die Beschaffung langfristiger Real-kredite zu tragbaren Bedingungen beseitigt werden könne und daß in der Zwischenzeit weitgehende Stundung der kurzfristigen Kredite erfolgen müsse.

Daneben sollen die Maßnahmen der landwirtschaftlichen Kreditinstitute unterstützt werden, die auf die Steigerung der Kurse landwirtschaftlicher Goldpfandbriefe und damit auf die Herabsetzung des Zinsfußes des Realcredits abzielen. Die verhängnisvolle Lage der Landwirtschaft und die Notwendigkeit weitgehender schneller Hilfe wurde allseitig anerkannt und Bereitwilligkeit auch seitens der Kreditinstitute zugesagt.

Neue Hebe des „Temps“.

Trotz Locarno.

Der „Temps“ ergeht sich in längeren Ausführungen über die mit der Räumung der Kölner Zone in Zusammenhang stehenden Probleme und erklärt, daß, wenn Frankreich wirklich die Gewißheit hätte, von Deutschland keinerlei Angriffe befürchten zu müssen, die Schaffung einer Befestigungslinie an seiner Ostgrenze nicht nötig sei. Weder der Rheinfluss noch die Entmilitarisierung der Rheingone bildeten für Frankreich einen ausreichenden Schutz für einen neuen Einfall.

Deutschland habe seine Festungen entgegen dem Wortlaut aller Verträge erweitert und verstärkt. Frankreich sei dagegen nur durch die Weiber seiner Soldaten geschützt. Das Blatt beklagt die geringe Bedeutung, die von den französischen Strategen dem Bau von Festungen beigelegt werde. Die Ausführungen des Blattes gipfeln in der Behauptung, daß es nur die starken Festungen im Osten gewesen seien, die es möglich gemacht hätten, die Marne Schlacht zu gewinnen.

Das Blatt ist der Ansicht, daß improvisierte Feldbefestigungen nicht die gleichen Dienste leisten wie starke Festungen. Wenn auch von den Gegnern dieser Art von Verteidigung auf die ungeheuren Kosten der Erbauung von Festungen hingewiesen werde, so dürfe man nicht verkennen, daß eine im Frieden verausgabte Million eine Milliarde an Einsparnissen im Kriege bedeuten würde. Vergessen wir nicht, meint das Blatt weiter, daß 1925 die Gassen, die heute das deutsche Festungsdreieck Köln-Roblenz-Mainz verdecken, bebaut sein werden und unsere Sicherheit wieder auf der Rheingrenze noch auf der entmilitarisierten Rheinlandzone, sondern einzig und allein auf den Schultern unserer Soldaten liegen wird. Wenn man dem andauernden Geburtenrückgang und vielleicht auch der noch zu gewärtigenden Verkürzung der Militärdienstzeit Rechnung trage, fährt das Blatt fort, müssen wir allen Ernstes daran denken, zu dieser Zeit nicht wehrlos den Angriffen des Feindes ausgesetzt zu sein.

Die Deutsche Volkspartei für Locarno.

Eine einstimmige Entschlieung.

Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei hat in Berlin eine Sitzung abgehalten und zu dem Locarno-Abkommen Stellung genommen. Nach einem kurzen Referat des Reichsaussenministers Dr. Stresemann über die politische Lage nahm der Zentralvorstand einstimmig eine Entschlieung an, in der es heißt:

„Wir haben festgestellt, daß trotz Erleichterung technischer Ausführungen der Völkerverbündungsorganisation eine im Völkerverbund vertretene Macht durchaus in der Lage ist, für die Rechte unterdrückter Minderheiten praktisch einzutreten zu können.“

In Abwägung der großen Tragweite der zu treffenden Entscheidung erklären wir deshalb hierdurch vor dem deutschen Volke, daß wir einmütig für das Werk von Locarno eintreten. Die Initiative der deutschen Reichsregierung, die mit dem Februar-Memorandum begonnen und dadurch den Anstoß zur jetzt erreichten Sicherung des europäischen Friedens gab, anerkennen und die Fortsetzung der damit angebahnten Politik fordern, weil wir nur von der Fortsetzung dieser Politik die Freiheit der besetzten Gebiete, die Wiederherstellung Deutschlands als Großmacht im Kampfe um die Durchführung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker erwarten. Die Politik von Locarno ist von einer bürgerlichen Regierung geführt worden. Wir haben das Zustandekommen dieser bürgerlichen Regierung aufrichtig begrüßt. Sie war das Ergebnis jahrelanger Bestrebungen der Deutschen Volkspartei, die bis zur Selbstauflösung dafür gekämpft hat, den Deutschen die Mitwirkung an verantwortlicher Stelle der Reichsregierung zu sichern.

Dieses Zusammenhalten des deutschen Bürgertums ist durch das Vorgehen der Deutschnationalen Volkspartei zersprengt. In der kritischen Stunde der deutschen Entwicklung scheute die Deutschnationale Volkspartei die Politik der Verantwortung, um die bequeme Oppositionsstellung wieder einzunehmen. Die Deutschnationale Volkspartei allein trägt die Verantwortung für die Folgen, die sich daraus ergeben. Die Entwicklung der Verhältnisse im Reich bedingt nach Abschluß des Vertrages von Locarno, daß die Reichsregierung nur aus Persönlichkeiten und Vertretern von Parteien bestehen kann, die gewillt sind, die Außenpolitik im Geiste des Werkes von Locarno weiterzuführen. Nur dadurch ist die Sicherheit gegeben, daß die Erfolge dieser Politik tatsächlich erreicht werden können. Die Deutsche Volkspartei wird sich ihrerseits auch in Zukunft in der Frage ihrer Stellung im Reich und in den Bundesstaaten nur von dem Gefühl verantwortlicher Mitarbeit leiten lassen.“

Erhöhung der Automobilsteuern.

Die seit geraumer Zeit im Reichsverkehrsministerium geführten Verhandlungen über die Heranziehung der Automobilsteuern zu Abgaben für die Erhaltung der Chaussees und Wege nähern sich jetzt ihrem Ende. Das Ministerium steht grundsätzlich auf dem Standpunkt, daß Automobil- und Fuhrbesten ohne Ausnahme herangezogen werden müssen, um die öffentlichen Wege im Reich, die infolge des Krieges und der Inflation sich in einem Zustande großer Verwahrlosung befinden, wieder auszubessern. Die hohe Geschwindigkeit der Personkraftwagen und die hohe Belastung durch die Kraftfahrzeuge, deren Verwendung von Jahr zu Jahr steigt, machen hier eine durchgreifende Reform zur Notwendigkeit. Das Reich beabsichtigt zum Ausbau neuer moderner Straßen und zur Erhaltung der vorhandenen Wege jährlich einen Betrag in Höhe von mehreren hundert Millionen. Preußen allein hat im Etat die Wegebauten mit 110 Millionen Mark eingestellt. Im Reichsverkehrsministerium will man nun die augenblicklich geltende Steuer für Kraftfahrzeuge bis zu 6 PS um etwa 50 %, bei Wagen bis 10 Steuer-PS um 16 % erhöhen. Auch die Lastkraftwagen, die erhaltungsgemäß die Straßenbede besonders stark angreifen, werden zu einer angemessenen Abgabe herangezogen. Wahrscheinlich wird das Ministerium, einem Vorschlag der Industrie folgend, sich dazu entschließen, die Automobilsteuern künftig in vier Jahresraten einzuziehen.

Politische Tageschau.

Die Ansichten für die große Koalition. Die Berliner „Montagspost“ erörtert in dem Beschlusse des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei ein Bekenntnis zur großen Koalition. Beim Zentrum, so glaubt das Blatt weiter, hat sich infolge der Kesseler Verhandlungen ebenfalls das Einverständnis mit der großen Koalition ergeben, und auf dem Parteitag der Hamburger Demokraten hat der demokratische Führer Hermann Fischer sich gleichfalls zur großen Koalition bekannt. Die Schwierigkeiten liegen nur noch bei den Sozialdemokraten. Aber nachdem die Partei sich für die Annahme des Locarno-Vertrages trotz deutschnationaler Ablehnung bekannt hat, ist auf eine Verständigung auch über die große Koalition mit den Sozialdemokraten für die nächsten Tage zu rechnen.

Erleichterungen des Besatzungsregimes. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ erzählt, daß in dieser Woche vielleicht eine Mitteilung der Alliierten über weitere Zugeständnisse in den Rheinlanden, insbesondere bezüglich gewisser militärischer Fragen des Besatzungsregimes, erfolgen werde. Die deutschen Minister ersuchten darum, daß die alliierten Truppen in den besetzten Zonen auf die in den Jahren vor dem Kriege vorhandene Zahl der deutschen Truppen, d. h. auf 40—43 000 Mann, herabgesetzt würden. Es verlautet, daß die alliierten Truppen zwar nicht auf diese Zahl vermindert würden, jedoch sehr wahrscheinlich herabgesetzt werden sollen, sowohl aus Gründen der Ersparnis als auch um die Gefühle der örtlichen Bevölkerung zu schonen.

Gegen die hohen Vergütungs- und Getränkesteuern. Der Hauptausschuß des Preussischen Landtags nahm in seiner letzten Sitzung einen Antrag Dr. von Campe (D. Sp.) an, auf die Gemeinden erneut dahin zu wirken, daß die Vergütungssteuern auf ein unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen ertragbares Maß herabgesetzt werden. Annahme fand auch ein Zentrumsantrag, auf die Gemeinden einzulwirken, daß die Getränkesteuern 1926 aufgehoben werden.

Abreise in Belgien. Nach einer Meldung aus Brüssel hat der oberste nationale Verteidigungsrat in einer unter dem Vorsitz des Königs abgehaltenen Sitzung die Reorganisationspläne für die Armee gutgeheißen, in denen der Kriegsminister die Herabsetzung der Deckschiffe von vier auf drei Armeekorps und die Verkürzung der Dienstzeit auf zehn Monate für die Infanterie und 12 Monate für die Spezialwaffen vorschlägt.

Mussolini gegen den Anschluß Österreichs an Deutschland. In einer Unterredung mit einem Pressevertreter erklärte Mussolini über die Stellung Italiens zu Österreich, Italien könne sich nie mit einem Einverständnis erklären, daß sich die österreichische Republik an Deutschland anschließe. Davon abgesehen aber verfolge Italien den Anschluß Österreichs mit großem Interesse, weil es zur finanziellen Aufrichtung Österreichs in hervorragendem Maße beigetragen habe.

Eine neue Offensive Abd el Krim. Dem „Temps“ wird aus Tanger gemeldet, Agitatoren durchzögen das Gebiet, um im Namen Abd el Krim zu erklären, daß die Franzosen zum Stehen gebracht worden seien und daß man alle Kräfte gegen Ajdir und Tetuan einsetzen müsse, um die Spanier von dort zu vertreiben. Die Umklammerung von Tetuan werde immer enger. Tetuan soll bereits regelrecht von Geschützen der Riffleute beschossen werden, die auf den umliegenden Anhöhen aufgestellt seien. Nach dem „Temps“ sollen gegenwärtig in Marokko Truppen in Stärke von 110 000 Mann stehen.

Auffindung des vermißten Archivs des letzten Jaren. In diesen Tagen wurde in Leningrad ein Teil des Archivs des Jaren Nikolski gefunden, welches seit Durchsicht durch die nach der Februar-Revolution 1917 gebildete außerordentliche Untersuchungskommission verloren war. Unter den aufgefundenen Originaldokumenten befindet sich eine bisher unbekannte gebliebene Korrespondenz des Jaren mit dem englischen König Georg aus dem Jahre 1916 und ein Brief Bolshakovs an den Jaren, der interessante Einzelheiten über die Politik der französischen sozialistischen Partei während des Weltkrieges enthält, insbesondere über die Entfernung einer französischen Mission mit Albert Thomas nach Rußland.

Der Deutsche Reichstag und Locarno.

Zu Beginn seiner großen Rede vor dem Reichstage erörterte Reichskanzler Dr. Luther die Möglichkeit eines Absehens infolge des Ausscheidens der deutschnationalen Mitglieder aus dem Reichskabinett. Die übrigen Mitglieder des Reichskabinetts, so führte der Kanzler aus, waren mit mir der Überzeugung, daß es um des deutschen Volkes willen notwendig sei, diese Verhandlungen mit allem Nachdruck weiter zu führen, und daß dazu bis zur Entscheidung über den Vertrag von Locarno durch die gesetzgebenden Körperschaften das

Verbleiben der Reichsregierung im Amt

notwendig sei. Der Herr Reichspräsident hat sich dieser Auffassung angeschlossen. Es ist alsbald vor der Öffentlichkeit bekannt gegeben worden, daß das Kabinett keine Aufgabe darin sehe, den Gesamtatbestand über Locarno bis zur Entscheidungsbereitschaft innerhalb der in Locarno vereinbarten Frist zu entwickeln. Daraus ergibt sich die Folgerung, die ich in Übereinstimmung mit den übrigen Mitgliedern des Kabinetts ausspreche, daß nach der Entscheidung des Vertrages von Locarno die Reichsregierung dem Herrn Reichspräsidenten ihr Rücktrittsgesuch zu überreichen hat, um die Neubildung des Kabinetts zu ermöglichen. Meine Aufgabe wird es sein, den sachlichen Inhalt des Vertragswerkes von Locarno in seinen Hauptzügen darzulegen, einschließlich der bis jetzt erreichten Rückwirkungen und der die Räumung der Kölner Zone betreffenden Angelegenheiten. Dieser, von mir immer sogenannte Gesamtatbestand liegt jetzt vor dem Reichstag zur verantwortlichen

Entscheidung über Ja oder Nein.

In meiner Darstellung will ich mit der Frage beginnen, die dem deutschen Volke in seiner Gesamtheit am deutlichsten vor Augen steht, der Frage:

Reichsmittel
20.
Hörte einer
gehend lech-
neinen Besti-
hörte.
Ag.: Weizen
ergerde 188
18,1, Weizen
11,5-11,6

November.
rifer Branten-
toss erhalten
an 120,75 soll
und behauptet
charfen Rück-
beginn eine
erwartung
Ag.: Weizen
21,75-24,00
19,50-40,00
Kornanfall

Glocken die
stlichem Jäh-
ic zum ersten

er Regierung
Bespachtung
ten statt, an-
besond waren
für die Volk-
Ministerialrat
eren Schul-
wurdes zum
dieser Behr-
die Behrpläne
t Wlod sprach
Zum Nieder-
referierte
In der sich
die verschä-
demnachst zu
dem Reichs-
Bechlussfassung

hof. Am 25.
Verwaltungs-
Januar 1875
erliche Sitzung

ies haben
der Zeit vom
Aufstele. Wie
hen Industrie
stantes Hessen
Schiedspruch
arbeitsminister
für Dienstag
ministerium nach

berleht. Das
Alle soll nach
tigestellt und
rg. Unter der
t. Kaufmann
t. Schneid-
tome Auszub-
tneigereine
teitungsorgan
an den Haupt-
Bemng erhöh-
a von dem ge-

Daßo, Tante
die gerade in
„well? Schon
ern? Lang-
riden —“
en. Die Mor-
wein er heute
beileien; das
de vorkühre
tod dem her-
baren Nobel
seiner Tante

den schmalen
profil u. dem
geschickelten
tugt; ein klei-
e schmale, ge-
e; im rechten
er lebt seine

— auf Ehre,
end, wie stets,
propos — wer
das eben die

„Doppel?“
obstehend, was
et auszurufen:
wie vornehm

ame. „Was
ie Dich hörte“

Planten Bau eines großen Unterkunfts-Hauses in unmittelbarer Nähe des Feldberg-Tunnels. In diesem Gebäude sollen Wanderer und vor allem im Winter Schneeschuhläufer für ein billiges Entgelt Unterkunft finden. Der Vorschlag fand eine heilige Zustimmung. Sobald die finanziellen Grundlagen gesichert sind, soll mit dem Bau, dessen Kosten auf etwa 30 000—35 000 Mark veranschlagt sind, begonnen werden.

Die Osterferien 1926 im Kreisstaat Hessen. Die Osterferien 1926 im Kreisstaat Hessen beginnen am Sonntag, den 28. März. Das neue Schuljahr wird am Montag, 19. April, mit der Aufnahmeprüfung und am Dienstag, 20. April, mit dem vollen Lehrplanmäßigen Unterricht beginnen.

Die Wahl im Vorfeld des Sparassensverbandes. Zum Verbandsvorsitzer vom Sparassensverband von Hessen-Nassau und Waldeck wurde Oberbürgermeister Dr. Blau in der Hauptversammlung des Sparassensverbandes gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Bürgermeister Brunner von Kassel, blieb in der Minderheit. Durch diese Wahl geht der Vorsitz des Sparassensverbandes von Kassel auf Hanau über.

Die eigene Schwiegermutter erschossen. Im Verlaufe eines häuslichen Streites hat im Dorfe Hringhausen (Landkreis Kassel) der Landarbeiter Biedert seine Schwiegermutter mit einem Messer erschossen. Der Mörder wurde verhaftet und in das Kasseler Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Ein neues Flugzeugwerk in Kassel. Unter Leitung der bisherigen Ingenieure der stillgelegten Dietrich-Flugzeugwerke A.-G. in Kassel und der bekannten Kunstflieger Raab und Nagenstein ist in Kassel unter Mitwirkung zahlreicher Kreise der Industrie die Raab-Nagenstein-Flugzeugwerke G. m. b. H. gegründet worden. Die Gesellschaft verfügt über genügende Geldmittel und hat auf dem Gelände der Deutschen Werke in Kassel eine auf das modernste eingerichtete Fabrik kasslich erworben. Mitte Januar sollen bereits die ersten Sportflugzeuge herausgebracht werden. Die Firma beabsichtigt weiter, im kommenden Jahre auch Verkehrsflugzeuge auf den Markt zu bringen.

Geflügelcholera. In Pfungstadt ist die Geflügelcholera ausgebrochen. Das Kreisamt Darmstadt hat die erforderlichen Abwehrmaßnahmen getroffen.

Neue Kraftpostlinie. Vom 23. November ab wird eine neue Kraftpostlinie auf der Strecke Kassel-Hanau—Schaffhausen—Mosbach (Kreis Dieburg) eingerichtet.

lokales.

Gedenktage für den 25. November.

1562 * Der spanische Dichter Bello Lopez de Vega Carpio in Madrid († 1635) — 1887 * Andrew Carnegie, amerikan. Großindustrieller, in Dunfermline († 1919) — 1850 * Der Germanist Wilhelm Gieseler in Altpöhlitz — 1885 * Der Afrikaforscher Heinrich Barth in Berlin (* 1821) — 1901 * Der Komponist Josef Rheinberger in München (* 1839).

Die Kraftwagenplage.

Der Reichsrat hat einer Vorlage des Reichsverkehrsministers zugestimmt, die den Polizeibehörden eine bessere Handhabung gibt, den Belästigungen der Allgemeinheit durch Auspuffgase, Auspuffgeräusche und Warnungszeichen entgegenzuwirken und den Verkehr mit Kleinkraftwagen schärfer zu überwachen. Unter anderem werden die Kraftfahrzeugführer dafür verantwortlich gemacht, daß eine Belästigung von Personen durch Rauch oder ähnlichen Geruch in keinem Falle eintritt. Die Anbringung von Auspuffklappen wird verboten. Vorhandene Auspuffklappen müssen beseitigt werden. Klangfarbe und Klangstärke der Hupen müssen so beschaffen sein, daß im Verkehrsbereich befindliche Personen gewarnt, im weiteren Umkreis befindliche Personen aber nicht belästigt werden. Die Benutzung der Hupen zur Abgabe von Rufzeichen wird verboten. Alle Kleinkraftwagen müssen in Zukunft ein polizeiliches Kennzeichen tragen.

Daneben enthält die Vorlage eine Reihe von Vorschriften, die den Kraftfahrzeugverkehr erleichtern sollen. Dreirädrige Kraftwagen werden bis zu einem Gesamtgewicht von fünfzehn Tonnen zum Gemeingebrauch der Wege zugelassen, wenn sie Laufstreifen haben und der Achsdruck bei keiner Achse 5 Tonnen übersteigt. Jedoch Schöpfung der Straßen wird für Vollgummireifen allgemein eine Mindeststärke vorgeschrieben. Für die Verwendung von Laufstreifen und hochelastischem Vollgummireifen, die die Straßen weniger angreifen als gewöhnliche Vollgummireifen, wird durch Zulassung einer höheren Fahrgeschwindigkeit mit solchen Reifen ausgerüstete Fahrzeuge ein Anreiz gegeben.

Die Vorschriften über Grenzen werden der neueren technischen Entwicklung angepaßt. Die Verwendung gelb-roten Rücklichtes an Kraftfahrzeugen (Schlußlicht), gegen die im Hinblick auf die Gefahr der Verwechselung mit Eisenbahnsignalen bisher Bedenken bestanden, wird zugelassen.

Um die Einbürgerung von Zugmaschinen, namentlich in landwirtschaftlichen Betrieben, zu fördern, werden die Führer von Zugmaschinen bis zu einem Eigengewicht von 3,5 Tonnen und bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 15 Km. in der Stunde von dem Führerscheinszwang befreit.

Silberne Hochzeit. Am Mittwoch den 25. November feiern die Eheleute Johann Hild und Frau das Fest der Silbernen Hochzeit. Wir gratulieren.

Ergebnis der Personenstandsaufnahme 1925 in Hochheim.

	1. Okt. 1925	1. Okt. 1924	15. Juni 1925
Gesamtzahl der Einwohner	4136	4102	4073
Männliche unter 14 Jahren	420	439	—
von 14 bis 21 Jahren	311	311	—
über 21 Jahren	1217	1201	—
Gesamtzahl der männl. Personen	1948	1951	1925
Weibliche unter 14 Jahren	430	462	—
von 14 bis 21 Jahren	342	328	—
über 21 Jahren	1416	1361	—
Gesamtzahl der weibl. Personen	2188	1951	2148
katholische	3362	3367	—
evangelische	789	689	—
israelitische	33	31	—
sonstige	13	15	—
Zahl der Haushaltungen mit mehr als einer Person	981	965	974
Zahl d. einzeln lebenden Personen	100	100	99
Zahl der in der Landwirtschaft Beschäftigten	321	323	—
Zahl der in Industrie, Handel usw. Beschäftigten	1168	1086	—

Turnen. Endlich scheint der alte Turnergeist in der Turngemeinde Hochheim wieder Fuß zu fassen. Wenn man als alter, deutscher Turner aus der Verborgenheit das Leben und Treiben der aktiven Turner beobachtet, laßt einem das Herz. Man sieht es weht der Geist des Turners vom Vater zum Sohn durch die Halle. Frisch, Fromm, Froh, Frei! Die älteren Turner gehen mit leuchtendem Beispiel der Jugend voran und unter Leitung des bewährten Turnwartes Marbach sieht man die Früchte reifen. Aber nicht nur körperlich sieht man die Erfolge, sondern auch geistige Arbeit wird geleistet. Ist doch die Turnerschaft schon jetzt unter Leitung des Turners Josef Belten eifrig bemüht, zu dem am Neujahrstag im Kaiserhof stattfindenden Städtischen Turnfest die Luststunde: „Die Straßenturnstunde“, „Des Turners schönster Preis“ und „Frisch in der Damenturnstunde“, den Freunden u. Gönnern der Turnerschaft, neben turnerischen Vorführungen, einige genussreiche Stunden vorzubereiten. Aber nur durch eisernen Fleiß, unverdrossene Arbeit und Einigkeit läßt sich das der deutschen Turnerschaft von Vater zum Sohn gesteckte Ziel erreichen. Darum „Gut Heil“

Zentrumsversammlung. Wie aus dem Inserat aus heutiger Nummer ersichtlich findet am kommenden Samstag eine Versammlung in der Burg statt.

—r. Hinweg mit den schädlichen Ofenklappen. Der Winter ist im Anzug, und der Ofen, der in der warmen Jahreszeit unbeachtet in der Zimmerecke stand, wird wieder als ein warmer Freund behandelt. In vielen Ofen findet man nun noch die veraltete Einrichtung der Ofenklappen und Schieber, die dazu dienen sollen, das Feuer im Ofen zu dämpfen. Sie sind sehr gefährlich; denn dadurch entwickelt sich das schädliche Kohlenoxydgas, das alsdann keinen Abzug hat und ins Zimmer strömt. So kann, besonders zur Nachtzeit, leicht ein Unglücksfall herbeigeführt werden. Sind daher an einem Ofen noch solche Klappen und Schieber vorhanden, so nehme man sie nicht in Gebrauch, besser noch, man entferne sie ganz aus dem Ofen. Das Feuer darf nur vor seinem Herde gedämpft werden, niemals aber hinter demselben, damit den giftigen Gasen der Abzug nicht versperrt wird.

Ämliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Einladung.

Am Mittwoch, den 25. ds. Mts. abends 7.30 Uhr findet eine Stadterordnetenversammlung statt, wozu ich die Herren Stadterordneten und Magistratsmitglieder ergebenst einlade.

Hochheim am Main, den 23. November 1925.

gez. Hirschmann, Stadterordneter-Vorsitzer.

Tagesordnung:

1. Festsetzung der Gebühren für Benutzung des Leihwagens, und Aushebung von Gräbern.
2. Ankauf eines Grundstücks an der Clahmannstraße.
3. Bekanntgabe von Kassentreibungen.
4. Verschiedenes.

Betrifft Versteigerung von drei dünnen Pappelbäumen. Am Donnerstag, den 26. November d. Jrs. vormittags 11 Uhr werden am Zwerghamm-Kostheimer Grenze drei dünne Pappelbäume an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Hochheim a. M., den 20. November 1925.

Der Magistrat: Arzbächer.

Betrifft: Wahlen am 20. November 1925.

Gemäß § 36 der Wahlordnung für die Wahlen zu den Provinziallandtagen (Kommunallandtagen) und Kreistagen vom 14. Oktober 1925 wird für diese Wahlen folgendes bekanntgemacht:

a) Wahltag und Wahlzeit:
Die Wahlen zum Kommunallandtag des Reg.-Bez. Wiesbaden und zum Kreistag des Landkreises Wiesbaden finden am Sonntag, den 29. November 1925 von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 6 Uhr statt.

b) Abstimmungsbezirke:
Die Stadt Hochheim a. M. ist in vier Stimmbezirke eingeteilt.

Stimmbezirk 1 umfaßt den südlichen Stadteil, begrenzt nach Norden durch die Frankfurter- und Mainzerstraße mit Einschließung dieser beiden Straßen, des Falkenberges, der Bahnstraße und Güte Gottes.

Stimmbezirk 2 umfaßt den östlichen Stadteil, begrenzt nach Süden durch die Frankfurterstraße, jedoch ohne diese, nach Westen durch die Weiber- und Nordendstraße, jedoch ohne diese beiden Straßen.

Stimmbezirk 3 umfaßt den westlichen Stadteil, begrenzt nach Süden durch die Mainzerstraße, jedoch ohne diese, nach Osten durch die Weiber- und Nordendstraße, einschließend dieser Straßen und dem Weiber.

Stimmbezirk 4 umfaßt das Antoniusheim der Josefs-Gesellschaft, an der Burgeßstraße gelegen.

Im Stimmbezirk 4 wird nur in der Zeit von 1 bis 2 Uhr nachmittags abgestimmt.

c) Abstimmungsräume:
Die Wahlberechtigten des Stimmbezirks 1 wählen im Rathaus, Zimmer Nr. 1 im 1. Stock, Kirchstraße 15, des Stimmbezirks 2 im Saal des Burgeßstifts, Gartenstraße 3, des Stimmbezirks 3 im Saale des kath. Vereinshauses, Wilhelmstraße 4, des Stimmbezirks 4 im Antoniusheim, Burgeßstr. 21.

d) Stimmzettel:
Für beide Wahlen sind die Stimmzettel amtlich hergestellt und enthalten alle zugelassenen Wahlvorschläge, die Partei und die ersten vier Bewerber jedes Vorschlags, Der Stimmberechtigte bezeugt durch ein Kreuz oder Unterstreichen oder in sonst erkennbarer Weise den Wahlvorschlag, dem er seine Stimme geben will. Stimmzettel, die dieser Bestimmung nicht entsprechen, sind ungültig.

Benutzt wird bei beiden Wahlen nur ein Stimmzettel-Umschlag. Wegen der Ausstellung von Wahlcheinen verweisen wir auf die im Aushangtafeln des Rathauses angehängte Bekanntmachung.

Hochheim a. M., den 20. November 1925.

Der Magistrat: Arzbächer.

Biehzählung am 1. Dezember 1925.

Am 1. Dezember ds. Jrs. findet eine Biehzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Maultiere und Maultesel.

BL

Mittwoch, den 25. November

Familien-Sonder-Vorstellung

des Charitas-Verbandes Mainz, zugunsten des gefährdeten Mainzer Doms in den hiesig.

„Bavaria-Lichtspielen“

1. Pilgerfahrt nach Rom

2. Der Mainzer Dom in Gefahr

3. Werke der Charitas

Preise 1 Mk. Kinder 30 Pfg.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Die Direktion.

Vermischtes.

Ein gefährlicher Dammjungenstreich wurde in Frankfurt beobachtet. Passanten bemerkten abends in der Cronsteden-Straße, daß von einer Laterne zur anderen ein dünner Draht etwa in Brusthöhe quer über die Straße gezogen war. Zwei Radfahrer, die sich in der Nähe aufhielten, entfernten sich eilig, als der Unfug bemerkt wurde. Die Drahten sind leider unerkannt geblieben.

Die Ausgabe der Nr. 263 der kommunistischen „Arbeiterzeitung“, die in Frankfurt erscheint, wurde wegen eines Artikels „Eberls Dolchstoß“ mit einer Karikatur beschlagnahmt.

Aus dem Kasseler Stadtparlament. In der Stadtverordnetenversammlung legte der neue Oberbürgermeister von Kassel den Eid ab. Es ergibt sich ein Fehlbetrag von 209 665,24 M., der durch den Ueberschuß aus dem Rechnungsjahre 1923 gedeckt werden soll. Im Laufe der Verhandlungen bewilligte man 200 000 M. für Notstandsmaßnahmen, 115 000 M. für den Vorflutkanal in der Fähringhauser-Allee, 50 000 M. für Mittagsperfusionen und 31 000 M. für warmes Frühstück an bedürftige Schulkinder.

Ein Rattengift hat Mord. Im Dorf Schwarzenborn bei Hersfeld benutzte eine Landwirtsfrau irrtümlich eine zur Rattenvertilgung zurückgebliebene weiße Giftmasse als Mehl zum Kuchenbacken. Vier Familienmitglieder sind an dem Genuß des Kuchens erkrankt. Die Mutter ist bereits gestorben, die übrigen sind in Lebensgefahr.

Neue Autopostlinie. Der Gemeinderat Ridda stimmte der Anlage der Autopostlinie Hungen-Wilf-Ridda-Girgenheim zu und bewilligte die nötigen Mittel dazu.

Zum Abendstisch

Wählt man als Abendstisch eine bestimmte, schmackhafte Suppe. Leicht und ohne viel Kosten bereitet man gute Suppen aus Maggi's Suppenwürfeln. Zu diesem Zweck besonders empfohlen: Eier-Sternchen, Grüntern, Reis, Rühnwurst, Tomaten, Tapioka etc. usw.



Ein Würfel für 2 Teller 13 Pfg.

Danksagung.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit in so reichem Maße zuteil gewordenen Geschenke und Glückwünsche sagen wir hierdurch allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren

herzlichsten Dank.

Urban Bopp und Frau Eva
geb. Duchmann.

Hochheim a. M., den 23. November 1925.

Ein gutes Bild ist das schönste Weihnachts-Geschenk!

—: Weihnachtsbilder, Weihnachtsfreude —: Versäumen Sie nicht und lassen Sie sich eine Aufnahme machen, sei es ein Familienbild, ein Porträt oder eine Kinderaufnahme, und stellen Sie das Bild auf den Weihnachtstisch. Aufnahmen auch ausser dem Atelier in Ihrem eigenen Heim, sowie Geschäfts- und Betriebsaufnahmen. Für Saal-, Theater- u. Bühnenaufnahmen vorherige Anmeldung erbeten.

Vergrößerungen nach jeder Vorlage
Gleichzeitig bringe ich meine Photografie-Rahmen in Erinnerung. — Alle Arten von Bildern werden sachgemäß unter Garantie staubfrei gerahmt. — Mein Atelier ist täglich auch Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Fr. Hirchenheim

Jupiter Kunstlicht-Atelier Hochheim am Main, Wilhelmstraße Nr. 12, Fernruf 55.

Eine von Alters her überall vorzüglich eingeführte, fast alle Versicherungszweige betreibende, hoch angesehene

Feuerversicherungs-Gesellschaft

sucht für Hochheim am Main einen

tüchtig. Vertreter

dem der vorhandene Versicherungsbestand überwiesen wird. — Angebote erbeten unter Z. I. an ALA Haagenstein & Bogler, Frankfurt a. M.

Erweiterung des Piezer Hofschulgeländes. Das Piezer Hofschulgelände hat eine wesentliche Erweiterung erfahren. Es umfasst jetzt 36 Morgen, und zwei Millionen Rebhölzer sollen angepflanzt werden, etwa das Vierfache der Anpflanzung.

Zur Warnung. Herr Pfarrer Herborn-Hochheim teilt zur Warnung folgendes mit: In einem schwarz lackierten Lieferauto reist ein Herr Dirktor, begleitet von seinem Sekretär, durch die Lande, und sucht mit Vorliebe Pfarrhäuser und Ordenshäuser auf, um ihnen ein Putzmittel, genannt: „Reinheitsmittel“, zu verkaufen. Die Proben, die er mit seinem Mittel macht, wirken verblüffend. Diese und die Unterschriften vieler Kontrakte waren die Ursache, daß ich eine Bestellung machte. Ich bin damit hereingefallen. Alle Versuche, die ich mit dem „Reinheitsmittel“ machte, sind mißlungen. Ich wandte mich darauf an die Pharmazie-Gesellschaft m. b. H. in Berlin, Flensburger Straße 12, mit dem Ersuchen um Rücknahme der Ware und um Rückgabe meines Geldes. Darauf schrieb mir die Firma, sie habe mir keine Ware geliefert und könne aus diesem Grunde keine Rückzahlung leisten.

Warnung vor einem Schwindler. Die Polizei warnt vor einem jungen Mann, der in Mainz und Wiesbaden Läden besucht und mitteilt, daß für sie im Güterbahnhof Hofen und Rosanen bereit liegen, die von einem bekannten Jagdherrn zum Geschenk gemacht seien. Er läßt sich für je ein Stück Wild eine Mark Schutzgeld geben. Auf dem Güterbahnhof müssen die Leute die Erfahrung machen, daß sie betrogen sind. Der Schwindler ist etwa 30 Jahre alt, hellblond, trägt Sporttröge, Lederhandschuhe und Windjacke.

Wohlthätige Stiftung. Der verstorbene Kommerzienrat Schmalz in Mainz hat für die Errichtung eines Altersheims der Vöge „Freunde zur Eintracht“ 200 000 Mark vermacht. Wenn sein Erbe die 200 000 Mark nicht herausgeben will, kann

er dafür an die Vöge das Haus Bahnhofstraße 4, ehemaliges Reinach'sches Haus, übergeben. Dem Altersheim soll der Vöge, dessen Vorfahre er war, hat er 10 000 Mark vermacht und zwar zur Unterhaltung und Ausstattung des Altersheims. Einigen älteren Freunden, die ihr Vermögen in der Weimarer Zeit verloren haben, hat er als lebenslängliche Rente je 400 Mark jährlich vermacht.

Im Zuchthaus gestorben. Der Mörder Schöben, der gemeinsam mit dem Schuhmacher Roth den Zigarrenhändler Cassel in seinem Laden in der Großen Entenmarktstraße in Mainz ermordet hatte und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt war, ist im Zuchthaus zu Marienschloß gestorben. Roth, der auch noch einen zweiten Mord verübt hatte, wurde seinerzeit bekanntlich hingerichtet.

Regelung des Fuhrwerks, Radfahrers, Reit- und Fußgängerverkehrs. Die der Amtliche Preussische Pressedienst einer gemeinsamen Kundmachung des Ministers des Innern, des Ministers für Handel und Gewerbe und des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten entnimmt, schweben zur Verhandlung zwischen dem Reich und den Ländern über die Festsetzung einheitlicher Richtlinien für die Regelung des Fuhrwerks, Radfahrers, Reit- und Fußgängerverkehrs sowie des Treibens und Fahrens von Tieren, die voraussichtlich in nächster Zeit zum Abschluß gelangen werden. Die staatliche Polizeibehörden werden daher ersucht, bis zur Bekanntgabe dieser Grundzüge von einer Änderung der zurzeit hierüber bestehenden Bestimmungen oder von einer Neuregelung abzusehen.

Geld im Schaufenster. Der § 11 der Wechselstubeverordnung, der das öffentliche Auslegen oder sonstige Verkaufstellen von ausländischen Geldsorten, Papiergeld, Banknoten insbesondere in Schaufenstern verbietet, ist durch Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums aufgehoben worden.

Landwirte und Winzer, Handwerker und Arbeiter,
Frauen, Söhne und Töchter — vergesst nicht die
Zentrums-Versammlung
am Samstag Abend 8 Uhr in der Burg.
Die Zentrumsparlei Hochheim a. M.

Sparet

bei der

Kreis-
Sparkasse

Telefon
5346 u. 5347

Wiesbaden-
Land

Wiesbaden
Wilhelmstr. 15

Mündelsicher!

Oeffentliche Sparkasse
Unter voller Garantie des
Landkreises Wiesbaden.
Annahme von Spargeldern
Einrichtung von Scheck-
u. Konto-Korrent-Konten.
Vermietung von Schrank-
säulen. — Zweig- und
Annahmestellen in allen
Orten des Landkreises.

Annahme von Spar-Einlagen von Jedermann!
Unsere Annahmestelle befindet sich in der Kirchgasse 24.

1 Piano

Uebel und Lechleiter tadel-
los, kreuzsaitig
für Mk. 875.—

Ferner solche von:

Beckstein, Feuerich,

Grotrian — Steinweg

u. a. gespielt, aber wie neu,
sehr billig abzugeben

Schütten

Mainz, Outenbergplatz
Wiesbaden, Wilhelmstraße

Sämtl. Schreibarbeiten

Abkürzungen jeglicher Art, Aufträge
nach Diktat, Entwurf von Zivil-
protesten, Klageantworten,
Privatklagen, Einziehungen
von Forderungen, Vormund-
schaftsrechnungen, Steuererklärungen,
Geldverkehrs-Konten, etc.
werden

schnell, diskret u. billig
ausgeführt durch:

Schreibstube Remmich
Frankfurterstraße 4.

Ein guterhaltener

Pflugkarren

zu verkaufen.
Näheres Massenheimerstr. 25.

Zwei Oefen

zu verkaufen.
Willy Reim, Rathausstraße.

Grosse Badewanne

(Zinn) und Bettstelle zu ver-
kaufen. Näh. Geschäftsstelle.



Henkel's
Scheuerpulver
ATA

putzt reinigt alles!

Überall zu haben



WENN DU NOCH EINE
MUTTER HAST.

Zum Stellenwechsel!

Hierdurch geben wir be-
kannt, daß wir Stellen-Anzeigen
(Angebote oder Gesuche), Pen-
sionsanträgen und Gesuche usw.
für das bekannte Familienblatt
Daheim zu Original-
preisen ver-
mitteln.

Das Publikum hat nur nötig,
den Anzeigen in der Geschäfts-
stelle unseres Blattes abzugeben
und die Anzeigengebühren zu
entrichten. Die Expedition erfolgt
prompt ohne Spesen für den Be-
steller, dem wir damit jede weitere
Mühewaltung abnehmen.

Die Anzeigenpreise im Daheim
sind im Vergleich zur großen
Ausgabe niedrig und betragen ge-
genwärtig 80 Pfg. für die ein-
malige Druck-Zeile (7 Silben),
bei Stellen-Gesuchen nur 60 Pfg.
Gesuche und Angebote Pen-
sion 1.— M.

Das Daheim ist über ganz
Deutschland und angrenzende Teile
deutscher Sprache weit verbreitet.
Sein weitbekanntes wöchentlich
erscheinendes Personal-Anzeigen-
blatt führt Angebot und Nachfrage rasch
und sicher zusammen.

Wir empfehlen, die Anzeigen
möglichst frühzeitig auszugeben.

Die Geschäftsstelle:

Verlag S. Dreibach, Höchstheim

Schneiderin

nimmt noch Lehrlinge an

zum Nähen. Näheres Mas-

senheimerstraße 25.



Ersteint:
heim Telefon 5

Nummer 95

Die pro

Auf der Tages-
die zweite Beilage
gestellt waren die
der Völkischen und
Deutschnationalen
des Eintritts in die
regeln.

Als erster Red-
er schilbert zunächst
findet, wenn er ein
Wirkungen noch nicht
der Kritik müsse
Hauptbegründung
ist. Unrecht sei
Abg. Roth sich erst
als Volksvertreter
entschieden zurückge-
den Bericht auf R
und über einen Ge-
des Rheinlandes.
in die alte Reichs-

Als nächster R
besonderer Bedeutung
Barnes-Vertrag.
der Allierten den
Regierung und doch
und freiwillige

Kretzen
durch Deutschland
was man nach Bi-
furter Frieden nicht
keinen Vertrag un-
baß ein neues An-
gicht auf deutsches
deutsches Volk und
Vertrag unserer
verstoßen.

Abg. Schmeier
berlin und Welt
demokratie rechnet
Ministerposten. D
worten und lehne

Die kommunisti-
gebracht, im Falle
Länder um zwei
Abg. Dr. Der
Politik sei dieselbe
Die Welt nach Z
Wenn die Regierung
erklärt hätte, dann
kommen. Barnes-
gehörigen Folgen
und wird angenom-
guter Wille seien
zu erhalten.

Abg. Fompe
durchfrage durch
Meinungskreis

Schwere
In der Rad-
Stürme an der
große Verwüstung
Verkehrshindernisse
folgendes Bild:

Dem Sturm
Schiffe zum Opf-
reiche Personen
Reitungsstationen
Der Kanaldienst
liche Telefonbe-
lande wurden je-
der Funktion
geführt. Der S
unglück. E
Unterseebootzer-
Traffordburgh, he
Es wird angenom-
pories von Sow
Schiffbrüchen an-
bekannt.

Inferi